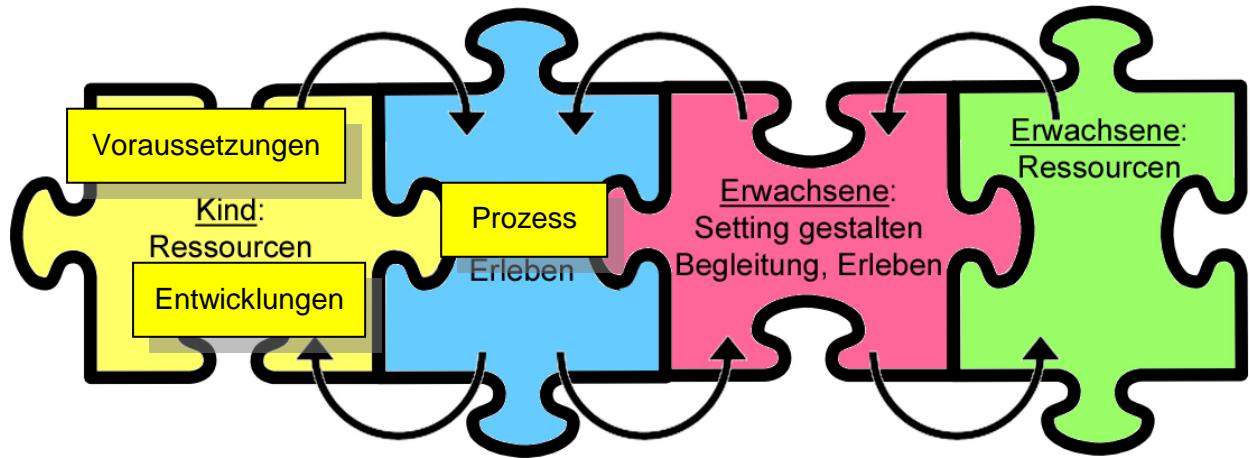


Erfahrungsräume für Purzelbäume 2017/18

Beobachtungen interpretieren: Modelle und Ansatzpunkte



Voraussetzungen allgemein

Kognitive, emotionale, soziale, körperliche und musische Ressourcen des Kindes sowie seine Sinnbezüge (Interessen, Werte, Bedeutungen, Bedürfnisse), seine Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeitserwartung und Selbststeuerung.

Basisausstattung, die Tun und damit Lernen ermöglichen

- körperliches Tun, sinnliches Wahrnehmen
- Emotionen erleben und damit den Dingen und Ereignissen im Umfeld eine Bedeutung geben
- Kommunizieren, Mimik lesen und beantworten
- Neugier
- Ordnen von Erfahrungen: mehrere Erfahrungen als Ereigniszusammenhänge (in Mustern) im Gedächtnis behalten (vorausgesetzt, die einzelnen Erfahrungen ergänzen sich zu einem Gesamtbild und sind nicht chaotisch / unzusammenhängend / widersprüchlich)
- Kreativität im Sinne von: vorhandenes Wissen und Können so einsetzen, dass sich neue Situationen bestehen lassen

Quellen: Schäfer, Gerd E. (2008): Die Bildung des kindlichen Anfängergeristes. In: undKinder Nr. 81 (S. 63-72). Schäfer, Gerd E. (2012): Zum Bildungsverständnis. In: Schäfer, Gerd E. & Alemzadeh, Marjan (2012): Wahrnehmendes Beobachten. Berlin: Verlag das Netz (S. 10-25).

Was tun Kinder?

Siehe Handout vom Starttag.

Zusätzlich: Welche Gedanken und Gefühle lassen sich bei einem Kind vermuten?

Denkformate

- Konkretes (handelndes) Denken
- Denken als Gestalten und Umgestalten von Bildern und Szenen
- Erzählendes (narratives) Denken
- Schlussfolgendes / theoretisches Denken

Quellen: Schäfer, Gerd E. (2008): Die Bildung des kindlichen Anfängergeistes. In: undKinder Nr. 81 (S. 63-72). Schäfer, Gerd E. (2012): Zum Bildungsverständnis. In: Schäfer, Gerd E. & Alemzadeh, Marjan (2012): Wahrnehmendes Beobachten. Berlin: Verlag das Netz (S. 10-25).

Engagiertheit und Wohlbefinden

Kinder lernen dann am besten, wenn sie sich wohl fühlen und engagiert sind. **Wohlbefinden** zeigt, dass das Kind offen und lernbereit ist. **Engagiertheit** zeigt angemessenen Grad an Anforderung.

- Das emotionale Wohlbefinden zeigt eine günstige Wechselwirkung zwischen Kind und Umgebung und eine Befriedigung der Grundbedürfnisse. Anzeichen von Wohlbefinden: Freude erleben, Vitalität bei gleichzeitiger Ruhe (also nicht im Sinne von unstet und sprunghaft), Offenheit für die Umgebung und die eigenen Gefühle, Spontanität, sich selbst sein können.
- Engagiertheit zeigt intensive Aktivität und damit potentielles Lernen. Anzeichen von Engagiertheit: Konzentration, Zeitvergessen, geistige Aktivität begleitet das Tun, intrinsisch motiviert, Eifer, körperliche Energie sichtbar, mehr als aufgestaute Energie entladen, Ausdauer, bei Widerständen dran bleiben, Sorgfalt, begeistertes Erzählen.

Quelle: Vandenbussche, Els & Laevers Ferre (2007): Beobachtung und Begleitung von Kindern. Arbeitsbuch zur Leuvener Engagiertheits-Skala. Erkelenz: Berufskolleg.

Lerndispositionen

Die Dispositionen zeigen, welches Repertoire ein Kind hat, um selbstständig lernen zu können:

- Interessiert sein
- engagiert sein (sich auf etwas einlassen bzw. (ein-)bezogen sein)
- standhalten bei Herausforderungen
- sich ausdrücken und mitteilen
- an der Lerngemeinschaft mitwirken und Verantwortung übernehmen

Quellen: Flämig, Katja (2008): "Bildung- und Lerngeschichten" fördern den Bildungsweg des Kindes. In: undKinder Nr. 81 (S. 81-87). Leu, Hans Rudolf (2010). Bildungs- und Lerngeschichten. Berlin: Verlag das Netz.

Entwicklungen allgemein

Kognitive, emotionale, soziale, körperliche und musische Entwicklungen des Kindes sowie seine Sinnbezüge (Interessen, Werte, Bedeutungen, Bedürfnisse), seine Selbstwahrnehmung, Selbstwirksamkeitserwartung und Selbststeuerung.

Entwicklungen durch kindliches Tun

Siehe Handout vom Starttag.